

Ausländerbeirat

Der Vorsitzende

Geschäftsstelle des Ausländerbeirates
Auskunft erteilt: Frau Hutsylo
Berliner Platz 1, 35390 Gießen

Telefon: 0641 306-1046
Telefax: 0641 306-2080
E-Mail: auslaenderbeirat@giessen.de

Datum: 12.11.2024

Niederschrift

der 28. öffentlichen Sitzung des Ausländerbeirates
am Dienstag, dem 24.09.2024,
im Stadtverordnetensitzungssaal, Rathaus, Berliner Platz 1, 35390 Gießen.
Sitzungsdauer: 18:00 - 20:30 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Verabschiedung von Niederschriften
3. Bericht aus der Antidiskriminierungsberatungsstelle - Leila Seidel
4. Wahl eines weiteren agah-Delegierten
5. Aktuelles und Berichte
6. Verschiedenes

Abwicklung der Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung und Begrüßung

Die stellvertretende Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden: Sie stellt fest, dass der Beirat beschlussfähig ist. Gegen die Form und die Frist der Einladung werden keine Einwände erhoben. Die stellvertretende Vorsitzende schlägt eine Änderung der Tagesordnung vor: Der TOP Interne Beratungen im nicht öffentlichen Teil soll auf die nächste Plenarsitzung verschoben werden. Begründung: Die Beteiligung von einigen abwesenden Mitgliedern ist an dieser Beratung, wo es um Tag der Kulturen gehen soll, notwendig. Die anwesenden Mitglieder stimmen einstimmig für die Änderung der Tagesordnung. Die Anwesenden gratulieren dem Mitglied K. Mohammadi zum erfolgreichen Abschluss seiner Ausbildung.

2. Verabschiedung von Niederschriften

Die Verabschiedung von Niederschriften wird einstimmig angenommen.

3. Bericht aus der Antidiskriminierungsberatungsstelle - Leila Seidel

Zur Einführung in das Thema übernimmt vorerst das Mitglied N. Madjidian das Wort und wirft einen Blick auf die aktuelle gesellschaftliche und politische Entwicklung im Hinblick auf rassistische und diskriminierende Tendenzen. Dabei geht er auf den Fall der jungen Frau aus Linden, die nach Aserbaidshan abgeschoben wurde, ein. Auf die Straßen gegen Rassismus zu gehen, bezeichnet er als eine bürgerliche Pflicht und eine Selbstverständlichkeit, stellt dabei aber fest, dass es nicht reicht, um wirklich Einfluss zu nehmen. N. Madjidian lobt das Zusammenleben von vielen Nationen in Gießen und dass die Stadt sich deren Themen annimmt. Aus seiner Sicht muss Humanismus der Begriff für den Umgang miteinander sein.

Leila Seidel übernimmt das Wort und berichtet, dass der Verein Antidiskriminierung Mittelhessen versucht, den eben genannten

Herausforderungen gerecht zu werden und die einzelnen Menschen bei Diskriminierungsfällen zu beraten. Sie erzählt, wie das Angebot der Beratungsstelle aussieht und funktioniert. Der Verein wurde vor 10 Jahren gegründet und soll für Betroffene einfach erreichbar und niederschwellig gestaltet sein.

In Funktion der Diskriminierungsberaterin ist sie ansprechbar von allen Menschen, die von Diskriminierung aufgrund von allen Merkmalen betroffen sind: wie Herkunft, Geschlecht oder körperliche Einschränkungen. Das Antidiskriminierungsgesetz dient dabei als Grundlage. Frau Seidel bietet die psychosoziale Begleitung an und unterstützt die Betroffenen in ihrem Anliegen, wobei sie darauf eingeht, was die Person braucht und will. Darüber hinaus informiert sie die Betroffenen über die Angebote, die noch miteinbezogen werden können.

Auf strukturellen Rassismus hat sie in ihrer Beratung keinen Einfluss.

Gegebenenfalls werden die Opfer an die Opferberatungsstelle verwiesen.

Es haben 100 Gespräche in den letzten drei Jahren stattgefunden und in der Hälfte der Fälle ging es um Bezugspunkt „Herkunft“. Oft waren es allerdings mehrere Merkmale. Die meisten Fälle kommen aus Gießen bzw. Landkreis Gießen. In Marburg gibt es ein größeres Angebot an Beratungen.

Fragen und Diskussion

Die Anwesenden stellen Fragen zum Ablauf der Beratung und zu den Unterstützungsformen bzw. Vernetzung mit anderen im selben Bereich agierenden Organisationen.

Es folgen Fragen zur Definition von Diskriminierung und Ungerechtigkeit, zu den Fällen der Diskriminierung bei Bewerbungsverfahren und von Familien im Kontext Schule/Kita sowie zu den emotionalen und persönlichen Seiten der Beratung.

Es wird festgestellt, dass der Bedarf an beratenden Personen bzw. Beratungsstellen hoch ist und die Vernetzung mit anderen Beratungsstellen von großer Bedeutung ist.

Die Anwesenden äußern Sorge über das Salonfähig-Machen von Rassismus und den Überbietungswettbewerb von Parteien und Medien in der aktuellen gesellschaftlichen Debatte.

Der OB F.-T. Becher ergänzt, dass in einer humanen Gesellschaft sowohl die politische Debatte als auch „Kümmern“ notwendig sind, auch wenn das Problem für sich nicht gelöst werden kann. An der Seite der betroffenen Personen zu sein, nimmt somit eine hochpolitische Dimension.

Die Anwesenden tauschen persönliche Eindrücke von Diskriminierungserfahrungen und Gedanken über gefährliche Entwicklungen in der Gesellschaft, wo diskriminierende Äußerungen frei gemacht werden und unbestraft bleiben, durch Politiker, durch Medien. Es wird geäußert, dass auch

die aktuell lange Bearbeitungsdauer von Einbürgerungsanträgen zu einer Art Diskriminierung gehört.

4. **Wahl eines weiteren agah-Delegierten**

Auf Vorschlag der stellv. Vorsitzenden stimmen die Mitglieder über die Wahl per Handzeichen ab: Einstimmig.

N. Madjidian schlägt M. Faysal als agah-Delegierten vor, dieser ist einverstanden.

Es folgt die Abstimmung: Einstimmig für M. Faysal.

Die stellv. Vorsitzende informiert über die nächste agah-Sitzung am 16.11.2024, wo die Wahl des agah-Vorstands stattfinden wird.

AB-Mitglieder sollen Informationen über die Kandidat*innen erhalten und im Vorstand darüber beraten, wer die Stimmen erhalten soll.

5. **Aktuelles und Berichte**

Abschlussveranstaltung des Muttersprachlichen Unterrichts fand am 3. Juli statt. Dabei haben Schülerinnen und Schüler der vom Ausländerbeirat geförderten Kurse des Muttersprachlichen Unterrichts Auftritte in verschiedenen Sprachen präsentiert.

Am 6. Juli war der Ausländerbeirat mit einem **Infostand bei dem Nordstadtfest** präsent und beteiligte sich außerdem gemeinsam mit dem Kreisausländerbeirat mit einem Wagen bei der Tanz-Demo.

Am 17. August fand das größte Kulturfest des Jahres – **der Tag der Kulturen** statt. Mitorganisiert haben über 20 Vereine und Organisationen – mehr als je zuvor. Das Fest war ein großer Erfolg.

Nach den Ferien nahmen die Mitglieder an der **neuen Ausschussrunde** teil und waren bei allen Sitzungen anwesend.

Am Sonntag 15. September fand eine **interne Tagung des Ausländerbeirates** statt, in der das Gremium mit den Vorbereitungen der Wahlen 2026 begonnen hat.

Am Donnerstag 26. September organisiert der Ausländerbeirat die Stadtführung **„Gießen Historisch“ für ukrainische Zugewanderte in ukrainischer Sprache**, mit anschließendem Besuch der Sitzung des Stadtparlaments. Dieses Angebot

macht der Beirat gerne auch für andere Gießener Communities .

Am Sonntag 29. September wird **das Konzert „Melodien der Begegnung – Kulturen im Dialog“** im Konzertsaal des Rathauses veranstaltet. Dieses Konzert findet im Rahmen der Interkulturellen Wochen statt.

6. **Verschiedenes**

Da die Sitzungen der Ausländerbeiräte der Stadt und des Kreises Gießen oft gleichzeitig stattfinden, schlägt N. Madjidan vor, im Hinblick auf die Sitzungstermine für das kommende Jahr mit dem KAB-Vorstand abzustimmen, ob Sitzungen versetzt werden können, weil 2 Personen in beiden Beiräten Mitglieder sind.

Die nächste Sitzung des Ausländerbeirats findet am Dienstag 19. November statt. Zu diesem Termin wird der Besuch vom Mitglied des Bundestags Felix Döring erwartet.

Gez.
Eden Tesfaghiorghis
Stellv. Vorsitzende

gez.
Maria Hutsylo
Schriftführerin